

Leben,“ bat Feige. „Thaten sie doch, was ihnen befohlen war. Ich will die Rolle des einen, der noch ein Knabe ist, übernehmen, und kann euch und meinem Herrn nützen. Für meinen Herrn in den Tod, und dann ist's gleich, ob durch Schwerdstoß oder Strang!“

Die Kundschafter gaben ihre Briefe ab und erhielten ihr Leben geschenkt, wurden jedoch streng bewacht. Die Ritter sammelten sich nun im Nebensaale zu geheimer Berathung, und es ward beschlossen, daß Feige und Hasper im Gewande der Kundschafter nach Döben und Hohenstädt gehen und das Fürchterliche abwenden sollten. Aus den, mit des Rochlizers Namen unterzeichneten Briefen ersah man, daß, im Fall einer Ueberrumpelung der Burg, eine Vergiftung des gefangenen Markgrafen im Werke war. Der zuverlässige Burgkaplan Kesserns, der schreiben konnte, änderte der Briefe Inhalt, und nun verwandelten sich Feige und Hasper, der Eine in einen Viehtreiber, der Andere in einen Lanzenknecht. Feige brachte freiwillig sein schönes Haar zum Opfer; (denn nur geschoren durfte der Leibeigne erscheinen), und Hasper verbarg seine schwarzen Locken in die Sturms